

Termine

29. April
Winne Hermann (MdL)
Stadt und Land
zusammen denken
18:30 Uhr Treffpunkt Hbf.
Begehung Zinserdreieck,
danach Goldene Zeiten

10. Mai
Cem Özdemir (MdB)
Town Hall Meeting
20:00 Uhr Museum

21. Mai
Tagblatt-Podium
19:00 Uhr Sparkassen Carré

Das Grüne Sofa
jeweils 13:00-15:00 Uhr

20.05. Michael Bloss
Kandidat Europaparlament
Karlstraße

21.05. Chris Kühn
Bundestagsabgeordneter
Holzmarkt

22.05. Asli Küçük
Kandidatin Gemeinderat
Holzmarkt

23.05. Annika Franz
Mitglied des Kreistags
Karlstraße

24.05. Daniel Lede Abal
Landtagsabgeordneter
Karlstraße

**KOMMUNAL
+ EUROPA
WAHL
26.05.2019**

Europäisch und Grün



Liebe Wähler*innen,

am 26. Mai 2019 werden ein neues Europäisches Parlament und in Baden Württemberg die Gemeinderäte und Kreistage neu gewählt. Europa und Gemeinden scheinen weit voneinander entfernt zu sein und doch gehören sie eng zusammen. Wir leben in einem Europa der Regionen und Kommunen und dieses Europa wächst weiter zusammen. Wie wichtig dieses Europa ist, wird für uns alle sehr deutlich am Brexit-Chaos. Vielen ist noch mal klar geworden, wie wertvoll der europäische Gedanke und Vereinigungsprozess ist.

In den letzten Jahren gab es viele Kritiker an Europa auch in den deutschen Parteien. Die Grünen haben immer leidenschaftlich dieses Europa verteidigt und Pläne zur Weiterentwicklung vorgestellt. Europa ist und bleibt ein Friedensprojekt, daran sollten wir uns immer erinnern. Wir brauchen die EU, gerade auch um unsere Klimaziele auf kommunaler Ebene umzusetzen.

Europäisch und global denken, lokal handeln. Dafür stehen wir. Die Grünen in den Gemeinderäten in Tübingen, Rottenburg Mössingen und vielen anderen Gemeinden sowie im Kreistag setzen sich seit Jahren für eine konsequente Klimapolitik ein. Vieles wurde durch ihren Einsatz erreicht, aber vieles bleibt zu tun. Die Fridays-for-

Future-Bewegung zeigt wieder einmal die Verantwortung aller Generationen, dass unser Planet auch in 50, 100 und 1000 Jahren noch für unsere Enkel, Urenkel und Urenkel bewohnbar bleibt. Wir müssen die CO₂-Emissionen drastisch absenken. Auf lokaler Ebene ist eine Verkehrspolitik wichtig, die konsequent den ÖPNV unterstützt sowie Fußgänger und Radfahrer favorisiert.

Grüne Politik will den Zusammenhalt dieser Gesellschaft fördern und gestalten. Dazu bedarf es einer gerechten Bildungspolitik, einer Politik, die Geflüchteten eine Perspektive und ein Ankommen in dieser Gesellschaft ermöglicht, einer Sozialpolitik, die Menschen, die Hilfe brauchen, unterstützt und ermächtigt, ihre Lage zu verbessern. Eine Politik, die Frauen fördert und hilft, dass sich die Vielfalt einer modernen Gesellschaft auf allen Ebenen abbilden kann.

Die Grünen Gemeinde- und Kreisträte haben in den letzten Jahren deutlich gemacht, dass sie in der Kommunalpolitik viel bewegen können. Die Landesregierung unter Winfried Kretschmann zeigt, wie Grüne Politik auf Landesebene gelingen kann.

Geben Sie am 26. Mai unseren Kandidat*innen für den Gemeinderat und Kreistag Ihre Stimme und unterstützen Sie die Grüne Liste für Europa.

Schaufenster Grüner Kommunalpolitik

Wir Grüne haben die Chance der vergangenen fünf Jahre genutzt, um unsere Stadt zu verändern: Es finden sich an vielen Orten in Tübingen Beispiele einer erfolgreichen Kommunalpolitik von AL/Grüne. Auch in den nächsten Jahren wird es viele Herausforderungen geben. „Wie werden wir wohnen?“ wird eines der großen Themen sein.

Ein Beispiel der erfolgreichen Kommunalpolitik von AL/Grüne ist der kostenfrei nutzbare TüBus an Samstagen. Wir haben erreicht, dass ein Etat von 38 Euro pro Einwohner*in für die Förderung des Radverkehrs bereitgestellt wurde. Mit unserer Tübinger Stellplatzsatzung wird der Autobesitz weitgehend vom Wohnen getrennt. Bei Nachweis eines Mobilitätskonzepts müssen nur 0,4 KFZ-Parkplätze pro Wohnung errichtet werden. Das ist ein beispielhafter Minimalwert, der Bauen günstiger macht.

Nachverdichtung

Bevor neue Gewerbeflächen bei Weilheim in Anspruch genommen werden, muss die Stadt eine Nachverdichtung vorhandener Gewerbegebiete nachweisen. Auch dies ist beispielhafte Kommunalpolitik. Es ist uns gelungen, ursprünglich für die Bebauung vorgesehene Flächen am Steinenberg, beim Aubrunnen und bei den Kiesäckern zu schützen. Wir haben erreicht, dass es fast keine Stadterweiterung auf der grünen Wiese gibt. Zeitgleich sind über 5000 Menschen zugezogen und 4000 neue, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstanden.

Mehr Chancengerechtigkeit

In der Gemeinschaftsschule West ist es jetzt möglich, das Abitur zu machen. Das schafft bessere Chancengleichheit unter Schülerinnen und Schülern. Einen nach Einkommen gestaffelten Beitrag zur Kinderbetreuung bis zum Nulltarif haben wir ebenfalls verabschiedet. Es gibt eine eigene Fachabteilung im Rathaus für Geflüchtete. Das Förderprogramm zur Ausbildung von Asylsuchenden und das Projekt „Sicherer Hafen“



für Geflüchtete sind verabschiedet. Ein weiteres „Highlight“ war die Unterzeichnung der EU-Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern. Der Spatenstich für den neuen Sudhaussaal ist erfolgt. Und das Stadtmuseum ist für Besucher*innen kostenfrei.

Attraktive Stadt mit Umland

Wissenschaftsbasierte Arbeitsplätze haben Zukunft und die Menschen folgen guten Arbeitsbedingungen. Eine nachhaltige Grüne Kommunalpolitik macht unsere Stadt zusätzlich attraktiv. Das hat zur Folge, dass mehr Menschen nach Tübingen ziehen wollen und damit auch mehr Kinder geboren werden. Die Kehrseite ist: Tübingen gehört zu den zehn teuersten Wohnungsmärkten in Deutschland. Mit allen Ausbaustufen der Regionalstadtbahn einschließlich den Innenstadtbahnen wird es gelingen, diesen Entwicklungsdruck zu

mildern. Durch Stadtbahnen wird das Umland beliebter und die Landflucht, gerade junger Menschen, kann gestoppt werden. „Stadt und Land zusammen denken“ ist für beide, Stadt und Umland, ein wichtiger Aspekt für die Zukunft. Für jede Infrastruktur, ob medizinische Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten oder ÖPNV-Anbindung ist eine flächensparende, dichte Bebauung entscheidend. In Tübingen sind die so neu entstandenen Wohnviertel zu begehrten Wohnlagen geworden.

All diese Erfolge konnten in Zusammenarbeit mit unseren Abgeordneten Daniel Lede Abal, Chris Kühn und Oberbürgermeister Boris Palmer gelingen. Wir stehen für eine Politik, die Ökologie, Ökonomie und Soziales in Einklang bringt. Bitte geben Sie uns hierfür auch weiterhin Ihr Vertrauen.

Christoph Joachim ist Vorsitzender der Tübinger Gemeinderatsfraktion von AL/Grüne.

Spitzenkandidat*innen der Tübinger Gemeinderatsliste AL/Grüne Tübingen



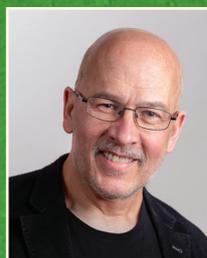
Asli Küçük



Rainer Drake



Annette Schmidt



Christoph Joachim



Lea Elsemüller



Jonas Kübler

40 Jahre Grüne im Kreistag

Seit 40 Jahren gestalten wir Grüne die Politik im Kreistag und haben seither vieles erreicht, was aus dem Landkreis nicht mehr wegzudenken ist: die Reaktivierung der Ammertalbahn, die Verbesserung von ÖPNV und Radwegenetz, die Klimaschutzagentur, den Ausbau der Schulsozialarbeit oder die Einführung der Kreisbonuscard.



len Menschen die Chance auf Teilhabe ermöglicht. Wir sehen uns als Ansprechpartner für soziale Initiativen und Vereine, suchen den Dialog mit deren Vertretern und nehmen uns Zeit, mit Betroffenen über ihre Bedürfnisse zu sprechen. Nur so erfahren wir, welche konkreten Verbesserungen angegangen werden müssen.

Knapp die Hälfte des Kreishaushaltes wird für die soziale Sicherung eingesetzt und entsprechend lang ist die Liste der Themen, die uns weiterhin herausfordern: Qualifizierung für Arbeitslose und Geringverdienende, Einführung eines Sozialtickets, Integrationsangebote und Arbeitsgelegenheiten für Geflüchtete, Prävention und niederschwellige Hilfsangebote in der Jugendhilfe, Umsetzung der UN-Behindertenkonvention in allen Lebensbereichen, neue Wohnformen für Senioren, gute Bildung und Ausstattung in den Kreisschulen, um nur einige zu nennen.

Ein Projekt, bei dem derzeit besonders deutlich wird, dass sich ein langer Atem in der Politik lohnt, ist die Regionalstadtbahn. In Grünen Kreisen wurde die Idee schon seit über zwei Jahrzehnten verfolgt: 1992 trat die Grüne Fraktion im Kreistag mit der Idee einer Regionalstadtbahn an die Öffentlichkeit. Es war aber ein langer Weg, bis alle Gremien die Umsetzung befürworteten und in diesem Jahr endlich erste Bauabschnitte begonnen werden.

fordert oft lange Überzeugungsarbeit. Optimierung von umweltfreundlicher Mobilität, energieeffizientes Bauen, Minimierung von Flächenverbrauch sowie Verbesserung von Recycling und Kreislaufwirtschaft sind nur einige Bereiche, in denen wir in den letzten 40 Jahren viel erreicht haben, aber bei denen auch noch viel zu tun bleibt.

Alleinstellungsmerkmal unserer Fraktion ist, dass wir stets gegen eine kurzfristige Senkung der Kreisumlage eingetreten sind und stattdessen in der gegenwärtigen wirtschaftsstarke Zeit einen beschleunigten Schuldenabbau und Rücklagenbildung für anstehende Investitionen gefordert haben, um nachfolgenden Generationen größere finanzielle Spielräume zu hinterlassen.

Soziales Netz für alle Menschen sichern
Unser Ziel ist eine Gesellschaft, die al-

Engagiert für Grüne Kreispolitik

Für die kommende Wahlperiode stehen erfahrene und neue Kandidat*innen mit unterschiedlichen Kompetenzen in allen Wahlkreisen bereit, um den Weg der letzten 40 Jahre fortzusetzen und sich engagiert für eine eigenständige Grüne Kreispolitik einzusetzen. Und wir meinen es auch in den eigenen Reihen ernst mit der Chancengleichheit: Auf unseren Listen sind 55 Prozent der Kandidat*innen weiblich - bei dem bisherigen Frauenanteil von nur 29 Prozent im Kreistag darf es aus unserer Sicht nicht bleiben.

Annika Franz ist seit 2014 Mitglied der Fraktion der Grünen im Kreistag.

Die Lebenschancen der kommenden Generationen im Blick

Auch bei anderen Themen ist Beharrlichkeit notwendig, um gute Ideen durchzusetzen. Mit unseren heutigen Entscheidungen haben wir stets die Lebenschancen der kommenden Generationen im Blick, um eine intakte Umwelt und einen möglichst geringen Schuldenstand zu hinterlassen. Dies er-

Spitzenkandidat*innen der Grünen Kreistagsliste (Wahlkreis I-V)



Annika Franz



Simon Baur



Sabine Kracht



Gabriele Dreher-Reeß



Nina Zorn



Ruth Setzler

Europa erneuern und stärken

Diese Europawahl ist ein entscheidender Moment in der Geschichte Europas: Fallen wir zurück in einen gefährlichen Nationalismus, der in der Geschichte immer zu großen Katastrophen geführt hat? Kapitulierte die Politik vor der Globalisierung? Oder erneuern wir Europa als starke Gemeinschaft und bauen ein Europa des Klimaschutzes, der Rechtsstaatlichkeit und der sozialen Gerechtigkeit? Für uns ist klar: Wir wollen Europas Versprechen erneuern!

Wir müssen das Haus nicht abreißen und es von Grund auf neu aufbauen. Welche Politik notwendig ist, um Europa noch stärker zu machen, darum sollte es in diesem Wahlkampf gehen.



Europa ist schon heute stark

Europa ist schon stark im Naturschutz. Der Europäische Gerichtshof hat die Säge im Hambacher Wald gestoppt. Das genügt aber nicht, um das Artensterben aufzuhalten. Heute ist selbst die Feldlerche bedroht. Deswegen müssen wir die europäische Agrarpolitik zum Wahlkampfthema machen. Die Subventionierung des Insekten- und Artensterbens mit europäischem Geld muss beendet werden. Wir wollen ökologische und naturverträgliche Landwirtschaft überall in Europa. Die Zeit rennt, um den Klimakollaps noch aufzuhalten. Die Europawahl ist eine der letzten wichtigen Wahlen, um das Ruder noch herumzureißen. Europa muss vorangehen, damit wir die Ziele des Pariser Klimaabkommens noch erreichen können. Im Klimaschutz liegt dabei auch eine große Chance für neue und zukunftsfähige Arbeitsplätze und Innovationen.

Europa sozialer machen

In der Sozialpolitik hat Europa mittlerweile einiges erreicht. Dass Frauen in vielen Bereichen in den EU-Ländern gleichberechtigter behandelt werden, ist ein Verdienst der EU. Europa hat eine soziale Dimension. Aber wir müssen diese unbedingt ausbauen. Europas Stärke wird sich an seinem Umgang mit den Schwächsten erweisen. Wir brauchen heute nicht weniger als eine Globalisierung sozialer Standards. Dazu gehören verbindliche Mindestlöhne in der gesamten EU und verbindliche Regeln für Soziales, Gesundheit, Rente und Arbeitslosigkeit.

Steuergerechtigkeit

Auch in der Steuerpolitik ist Europa in den letzten Jahren immer stärker geworden. Das Europaparlament spielte bei der Schließung von Steueroasen eine zentrale Rolle. Wir sind aber noch nicht am Ziel. Wirkliche Steuergerechtigkeit gibt es erst, wenn Unternehmen ihre Steuern dort bezahlen, wo sie auch ihre Gewinne erwirtschaften. Dafür brauchen wir zum Beispiel eine wirkliche europäische Digitalsteuer für Google und Co, damit die großen Digitalfirmen ihren fairen Anteil zahlen.

Grün wählen für Europa

Wir Grüne sind nicht die einzigen Pro-Europäer. Aber wir sind am eindeutigsten für pro-europäische Veränderungen. Wir sind diejenigen, die konsequent für Veränderung in Richtung Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Demokratie und europäische Handlungsfähigkeit eintreten. Damit wir nicht zurückfallen in gefährlichen Nationalismus, damit Europa Handlungsfähigkeit in der Globalisierung zeigt, brauchen wir diese Stärkung Europas. Deswegen ist diese Wahl entscheidend für jede und jeden in Europa. Und deswegen sollten alle, denen unsere Zukunft wichtig ist, am 26. Mai wählen gehen und am besten Grün wählen!



Sven Giegold, neben Ska Keller Spitzenkandidat von Bündnis 90/Die Grünen zur Europawahl 2019. Er ist wirtschafts- und finanzpolitischer Sprecher der Grünen Europafraktion und seit 2009 im Europaparlament. Er wuchs in Hannover auf, gründete Attac mit und hat Wirtschaft, Politik und Erwachsenenbildung studiert.

www.sven-giegold.de

EUROPA WAHL

Termine

09. Mai
Reinhard Bütikofer (EP)
Let's talk about Europe
 17:30 Uhr "Das Grüne Floss",
 Bootshaus Tübingen

17. Mai
Europa entwickeln -
oder Rückzug ins Nationale ?
Podiumsdiskussion
 Prof. H.-J. Bieling Tübingen,
 Dominik Brenner Budapest,
 Daniel Lede Abal (MdL)
 19:30 Uhr Museum Tübingen

18. Mai
Grüne ESC-Party

22. Mai
Jamila Schäfer
(Stellv. Bundesvorsitzende)
Europäische Integration

26. Mai
Wahlparty
 ab 17:30 Uhr im
Saints & Scholars Tübingen

Kreiswahlbrief Redaktion:
 Wolfgang Räiser
 Linda Hanselmann (Kreisvorstand)

Layout: Linda Hanselmann

Bildnachweise:
 Grüne Tübingen
 Pixabay hot-air-ballooning (S. 1)
 Yvonne Berardi (S. 2-3 Portraits)
 Sven Giegold (S. 4)

Impressum
 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
 Kreisvorstand Tübingen
 Poststraße 2-4
 72072 Tübingen
 Tel.: 07071 / 51496
 kreisvorstand@gruene-tuebingen.de
 © 2019

www.gruene-tuebingen.de
facebook.com/gruenetuebingen